

| | |
|---|--|
| Fach | Integrated Safety and Security Management |
| Abschlussgrad | Master of Science |
| Hochschule | Hochschule Bremerhaven |
| Datum der Akkreditierung | 24.11.2008 |
| Dauer der Akkreditierung | 30.09.2014 |
| Start des Studienbetriebs | Wintersemester 2008/09 |
| Kategorisierung (nur für Masterstudiengänge relevant) | <input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend |
| Akkreditiert als Teil eines Mehrfächerstudiengangs? | <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein |
| Fakultät/Fachbereich | Fachbereich 1 Technologie |
| Kontakt | Prof. Dr. Wolfgang Schwanebeck Tel.: 0471 4823 – 469 E-Mail: wswane@hs-bremerhaven.de |
| Auflagen | <ol style="list-style-type: none"> 1. Es ist sicherzustellen und zu dokumentieren, dass die Thematik der Folgen von Angriffen und Abwehrmöglichkeiten mit den konkreten Inhalten Brände, Explosionen, Ausbreitung toxischer Stoffe, Geschosswirkungen, Auswirkungen beim Menschen und auf Sachgüter etc. in angemessener Weise und in angemessenem Umfang behandelt werden. Die Behandlung sollte einen theoretischen und einen praktischen Anteil umfassen. 2. Die Wahlpflichtmodule 111 „Einführung in das deutsche Verwaltungs-, Ordnungs- und Polizeirecht“, 112 „Einführung in das deutsche Strafrecht und Strafprozessrecht“ sowie 122 „Bedrohungsstrukturen und internationale Sicherheitspolitik“ sind in das Pflichtprogramm zu integrieren. Zum Ausgleich könnte der Umfang von Wahlpflichtmodul 2 und Wahlpflichtmodul 3 reduziert werden. 3. Der Stand der personellen Ausstattung für den Studiengang, insbesondere der Stand des Berufungsverfahrens für die neu zu besetzende Professur, ist erneut vorzulegen |
| Auflagen erfüllt? | Die Auflagen wurden umgesetzt. |
| Profil des Studiengangs | Die zu vermittelnde Kernkompetenz des Studienganges liegt in der sachgerechten und erfolgreichen Behandlung von Security-Fragestellungen. Dies umfasst die Analyse von Bedrohungen und Verwundbarkeiten von Prozessen und Anlagen ebenso wie die |

**Zusammenfassende
Bewertung**

Entwicklung adäquater Schadensszenarien nach Eingriffen Unbefugter einschließlich der Abschätzung möglicherweise eintretender Schäden, die Ermittlung von Eintrittswahrscheinlichkeiten, die Risikoermittlung und -bewertung sowie die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Prävention oder zur Schadensminimierung. Dementsprechend müssen auch Fragen der technischen Sicherheit von Prozessen und Anlagen, wie sie etwa in klassischen Sicherheitsanalysen oder Sicherheitsberichten behandelt werden, den Studierenden vertraut gemacht werden. Die technische Sicherheit an sich stellt aber nicht den eigentlichen Schwerpunkt des Studiums dar, sondern bildet entsprechend dem oben Ausgeführten eine Grundlage für die vertiefte Behandlung von Security-Fragen.

Die Logistik hat einen nicht unerheblichen Anteil am Wirtschaftsgeschehen in Industrie und Handel. Gerade Prozesse und Anlagen der Logistik - und zwar der Transportlogistik ebenso wie der innerbetrieblichen Logistik - sind jedoch gegenüber Angriffen von außen empfindlich und stellen den verwundbarsten Teil vieler Prozessketten dar. Die Hochschule Bremerhaven hat eine erhebliche Tradition bei der Ausbildung von Logistikern mit technischem Schwerpunkt. Der auslaufende Diplom-Studiengang „Transportwesen / Logistik“ wird vom gleichnamigen Bachelor-Studiengang fortgeführt. Insbesondere diesen Absolventen und Absolventinnen soll der Studiengang als konsekutiver Masterstudiengang angeboten werden. Mit einer ausgeprägten Wissensbasis in Logistik, und zwar insbesondere auch in den Bereichen der technischen Logistik bis hin zur Gefahrgut- und Gefahrstoff-Logistik, bringen diese Absolventen gute Voraussetzungen für die Ausbildung im Sicherheitsmanagement mit, auf denen das ISSM-Curriculum aufbauen kann. Ebenso kann das Master-Studium auf den Kenntnissen und Erfahrungen der Bachelor-Absolventen des Studienganges Transportwesen / Logistik in Seeverkehrswirtschaft und maritimer Logistik aufbauen. Ein Ziel wird es sein, sowohl der Logistikwirtschaft mit maritimem Bezug als auch der Transportwirtschaft im Hinterland Sicherheitsexperten zur Verfügung zu stellen, die sich gut im Umfeld der Logistik auskennen.

Die Zielsetzung des Studienganges wird einhellig begrüßt. Eine klare Schwerpunktsetzung auf dem Gebiet der Gefahrenabwehr im Bereich Transportwesen erscheint sinnvoll.

Der Nutzen eines Schwerpunkts Management, Managementsysteme, Risikokommunikation etc. wird gesehen. An ihm sollen exemplarisch die Vorgehensweisen in der Gefahrenabwehr, z.B. Entwicklung von Szenarien, der mit ihnen verbundenen Folgen, ihrer Bewertung und möglicher Gegenmaßnahmen erlernt werden. Die Veranstaltungen auf diesem Gebiet müssen jedoch ergänzt werden durch einen technischen Schwerpunkt. Da das Profil des geplanten Studienganges im Bereich „Security“ liegen soll, erscheinen Veranstaltungen z.B. zum Brandschutz, Facility Management, Überwachungstechniken oder über Zugangs-/ Nutzungskontrollen prägender als die EDV-lastigen Themen der Wahlpflichtmodule. Die Gutachter halten es daher für unerlässlich, ein Modul einzuführen, das die Thematik der Folgen von Angriffen und Abwehrmöglichkeiten umfasst und in dem unter anderem die konkreten Inhalte Brände, Explosionen, Ausbreitung toxischer Stoffe,

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

Geschosswirkungen, Auswirkungen beim Menschen und auf Sachgüter etc. behandelt werden. Des Weiteren wird es für unumgänglich gehalten, dass fundierte rechtliche Grundlagen vermittelt werden.

Die erlernten Methoden können in der Berufspraxis auf die jeweils zu behandelnden Gebiete und Situationen angewandt werden. Wegen des Querschnittscharakters des Studiengangs sind enge Verbindungen zu einschlägigen Institutionen wie Feuerwehr, Seewacht etc. von besonderer Bedeutung. Sie können zur Lehre beitragen und sich möglicherweise auch mit ihrem Lagezentrum an der Ausbildung beteiligen.

Prof. Dr. Ulrich Hauptmanns, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, Fakultät für Verfahrens- und Systemtechnik

Prof. Dr. Thomas Steffens, Fachhochschule Gießen-Friedberg, Fachbereich Krankenhaus- und Medizintechnik, Umwelt- und Biotechnologie

Dieter Farrenkopf, Oberbranddirektor a.D. Stadt Hamburg (Vertreter der Berufspraxis)

Panos Zarkadakis, Donau-Universität Krems (Studentischer Gutachter)

Verfahrensnummer AQAS

120008